

**Erbprinz Leopold von Hohenzollern berichtet seiner Gemahlin Antonia aus dem besetzten Paris und geht dabei detailliert auf die Proklamation des ersten deutschen Kaisers im Spiegelsaal von Versailles ein.**

**Versailles, 18. Januar 1871**

LABW, StAS FAS HS 1-80 T 7 R 53,160/03

**Der Erbprinz thematisiert auch die Bedeutung seiner Person in dem Prozess, der zu diesem „welthistorischen“ Ereignis führte. Durch seine Kandidatur auf den spanischen Thron wurde der deutsch-französische Krieg ausgelöst und damit eine der Grundlagen für die deutsche Reichsgründung geschaffen.**

## Transkription

[Seite 1]

119 /

Versailles 18. Januar 1871

Theuerer Schatz

Soeben komme ich vom

Schloße, wo in der großen

Marmorgalerie Ludwigs

XIV die Proclamation

des deutschen Kaiserthums

stattgefunden hat, es

waren Momente der

tiefsten Bedeutung,

welthistorischer Tragweite,

und ergreifend durch

die ganze Situation,

Zeit und Ort – Ihr werdet

durch Telegramme und

Zeitungen die ausführ-

liche Beschreibung und

[Seite 2]

den Inhalt der Reden  
früher erfahren, wie  
diese Zeilen in Deine  
Hände kommen, daher  
beschrenke ich mich, auch  
schon der kurz zugemessenen  
Zeit wegen auf die  
einfache Thatsache. –  
Um 12 Uhr trat der König  
in die Salle des Gardes  
de la Reine, wo wir  
uns versammelt, er  
war in tiefer Bewegung,  
u[nd] begrüßte die Fürsten  
in kurzen Worten, worin  
er auf die Bedeutung  
des Tages hinwies,  
den Fürsten dankte u[nd]  
die Hoffnung aussprach,  
Gott würde ihm die  
Gnade verleihen, dies  
Amt zu Nutz u[nd] Frommen

[Seite 3]

Deutschlands zu verwalten,  
dann ging er durch die  
verschiedenen Säle, in  
denen Ehrenwachen der  
Cavallerie u[nd] Infanterie  
waren, nach der Gallerie  
des Glaces, wo sämtliche  
Officierscorps, Beamten  
u[nd] Decorirten standen –  
ein Militairsängerchor  
intonierte das Lied:  
„Jauchzet dem Herren alle  
Welt etc. – darauf folgte  
e[in] Gottesdienst u[nd] eine  
gehaltvolle Rede – Gesang  
in der Mitte der Gallerie,  
wo ein Altar errichtet war,  
– worauf der König u[nd]  
wir nach d[em] andern Nord  
Ende der Gallerie gingen,  
wo eine Estrade errichtet  
war, darauf stellte sich  
der König u[nd] wir Prinzen.

[Seite 4]

Den Hintergrund bildeten  
die zerschossenen Fahnen  
u[nd] Standarten verschieden[er]  
Regimenter, der König  
wandte sich gegen die  
Fürsten u[nd] verlas eine  
kurze Rede, worauf  
Bismark vortrat u[nd]  
die Proclamation an  
das deutsche Volk ver-  
las – zum Schluß trat  
d[er] Großherzog v[on] Baden  
vor und brachte das  
Hoch auf den Kaiser  
Wilhelm von Deutsch-  
land aus – die Mar-  
morwände erzitterten  
von dem mächtigen Schalle  
dieses deutschen Huld-  
gungsrufes, der tief  
ergreifend war –  
es fand darauf die Begrüßung  
des Kaisers statt, und  
darauf sprach der

[Seite 5]

Kaiser mit d[en] verschiedenen  
Offizieren – Decorierten  
et[c]. et[c]. – in anderthalb  
Stunden war die Feier  
beendet, die das Streben  
und den Wunsch vieler  
Patrioten krönt – u[nd]  
den Schlußstein einem  
Werke aufsetzt, zu  
welchem Papa vor  
21 Jahren den ersten  
Stein gesetzt – wie  
viel dachte ich an ihn  
mit dem Wunsche, daß  
er heut hier sein möge.  
- er hat das Werk der  
deutschen Einigung be-  
gonnen, mein Name  
und span[ische] Throncandidatur  
hat zur Verwirklichung  
des Gedankens den Anlaß  
gegeben – drum war  
die Feier auch für mich  
eine ergreifende –

[Seite 6]

Albert u[nd] Georg v[on] Sachsen  
u[nd] Otto von Bayern waren  
dazu gekommen – erstere  
beide überraschten mich  
u[nd] Friedrich diesen Mor-  
gen noch im Negligee –  
5 Uhr Tafel beim Kaiser.  
Morgen gehe ich vielleicht  
mit Friedrich nach Soisy,  
wo übermorgen das  
Bombardement auf  
St. Denis anfängt –  
Gestern war ich auf  
d[er] Zündhütchenfabrik  
bei Mendan u[nd] hatte  
eine famose Aussicht  
auf Paris, u[nd] die Forts  
Issy u[nd] Vanves mit d[en]  
ausgebrannten Kasernen  
– In Paris sah ich durch  
das Fernrohr am Pont  
de Iena Omnibus fahren  
u[nd] einen lebhaften Verkehr

[Seite 7]

wie wenn keine Belage-  
rung wäre. –

Nun lebwohl lieber

Schatz mit herzlicher

Umarmung und

handkuß an die Eltern

Gruß an d[ie] Kinder

stets

Dein treuer Alter

Leopold

Ich danke für Deinen

Brief vom 14., den ich

heute früh erhielt –

Gieb mir auch ein-

mal wieder Nachrichten

von Düsseldorf. –

Verlier den Zettel nicht.

Später bitt ich ihn mir wieder

aus.

Versailles 18<sup>te</sup> Janvier 1871

Günther Tietz

To dem Herrn in  
 Tylaß, wo in der großen  
 Marmorgalerie Kaiser  
XIV die Proclamation  
 des Kaiserthums  
 stattgefunden hat, ist  
 meine Absicht die  
 dießmalige Bedeutung,  
 mehrfache Fragen,  
 und vorzüglich die  
 die ganze Situation,  
 Zeit und Ort - Es wird  
 dießmalige und  
 Zeitungen die wichtigste  
 dießmalige und



den Unfall der Madame  
früher erfuhr, wie  
diese Jüdin in laien  
Gärten kommen, das  
besonders ich nicht, auch  
von der Frau ging es  
Zeit wegen auf die  
wirdige Pfalz  
am 12. Apr. trat die Königin  
in die Halle des Gardes  
de la Reine, wo sie  
nicht war, auch, es  
war in dieser Bewegung  
in. begrüßte sie fürstlich  
in ihrem Wort, wie  
es auf die Bedeutung  
des Tages für sie,  
auf fürstlich Dank in  
die fassende Antwort  
gott wird ihm die  
Gnade zu bringen die  
auch zu nicht ist

darüber flucht zu erhalten  
denn ging es nicht die  
großfürstliche Tals in  
hinein frau war der  
Cavallerie in. Derfürst  
war der Gallie  
des Glaces zu fürstlich  
Appian's Coeur, beauftragt  
in. beauftragt fürstlich  
ein militärische fürstlich  
intendante das hier:  
"Fürstlich den fürstlich  
wird es. - beauftragt  
s. Gattin die in  
gefaltrollt Mad. - Gattin  
in der Mitt. der Gallerie,  
wo die Altes beauftragt war  
- beauftragt der Königin in  
wie nach s. auch nach  
bist, der Gallerie ging  
wo die Estrade beauftragt  
war, beauftragt stellt sich  
der Königin in. in fürstlich

Das fürstliche Kind  
in der Pfalz zu  
Nagimants, der Königin  
grauete sich gegen die  
Fürstin in der Pfalz  
nicht, nach dem  
Bismarck gestrahten.  
Die Traulicheit an  
das Vortage Volk zu  
hat - zum Beispiel  
u. Großherzogin, was  
was ihm bracht, das  
sag auf der Kaiser  
Wilhelm von Vortage  
Land aus - die Mar-  
morgante, was ist das  
von dem mächtigen  
König Vortage, die  
König nicht das die  
König nicht was -  
es hat darauf die  
die Kaiser hat, mit  
darauf das

Kaiser mit der großen  
Affiaras - Maritas  
et. et. - in der Pfalz  
König von die Pfalz  
beachtet, die das  
mit dem König  
König hat - in  
die Pfalz  
König, die  
König hat  
21 Jahren  
König hat - in  
König hat  
mit dem König, das  
es hat die Pfalz  
König hat  
König, mein  
König hat  
die Pfalz  
König hat  
König hat  
König hat  
König hat

Albertis Georgii Tuffa  
is. Otto von Bayern <sup>man</sup>  
dazu gehörenden - <sup>man</sup>  
haid übernahm mich  
- Friedrich Kaspar <sup>man</sup>  
gan nach in Regleren -  
5. des April beim Kaiser  
Morgens 9 Uhr ist <sup>man</sup>  
mit Friedrich nach <sup>man</sup>  
von übermorgen das  
Kambradmantel auf  
St Denis aufsteigt -

Gestern war ich auf  
v. Zimmertische <sup>man</sup>  
bei Meindau in <sup>man</sup>  
nimm <sup>man</sup>  
auf Paris, in <sup>man</sup>  
das <sup>man</sup>  
ein <sup>man</sup>  
- In Paris hat ich <sup>man</sup>  
das <sup>man</sup>  
de <sup>man</sup>  
in <sup>man</sup>

mir <sup>man</sup>  
viny <sup>man</sup>

Winn <sup>man</sup>  
Sofort <sup>man</sup>  
Winn <sup>man</sup>  
Gruß <sup>man</sup>  
Stadt

Lairtrauen <sup>man</sup>  
Raogalt

ich <sup>man</sup>  
Krieg <sup>man</sup>  
nicht <sup>man</sup>  
gibt <sup>man</sup>  
mal <sup>man</sup>  
von <sup>man</sup>  
in <sup>man</sup>

Winn <sup>man</sup>  
Winn <sup>man</sup>  
ant.